



Foto Rainer Wohlfahrt

Das Auto der Zukunft weiß selbst, was zu tun ist

Für die Vision eines Straßenverkehrs ohne Tote und Verletzte steht ein Auto, mit dem Interessierte heute und morgen auf dem Aschaffener Schloßplatz anlässlich der Messe „Safety Week“ eine kleine Tour drehen können. Unter der Federführung der Siemens Restraint Systems aus Alzenau haben Autozulieferer des regionalen Kooperationsverbundes Fahrzeugsicherheit einen gewöhnlichen BMW 525 i mit technischen Innovatio-

nen bestückt, die es ihm ermöglichen, mit seiner Umwelt zu kommunizieren. Eine Funkverbindung zwischen einem Laptop und einer Kamera im Fahrzeug und einem Sender an den Verkehrszeichen versetzt das Auto beispielsweise in die Lage, Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erkennen. Sie werden dem Fahrer beim Blick in den Rückspiegel vor Augen geführt. Der Gurtstraffer ruckelt, wenn Gefahr droht. Das Lenkrad vibriert, so-

bald der Wagen aus der Spur läuft. Informationen über den Verkehrsfluß lassen sich von der Innenseite der Windschutzscheibe ablesen. Um derartige Funktionen zu erproben und sie zur Serienreife zu bringen, sind realistische Verkehrsbedingungen erforderlich. Wie berichtet, arbeiten Politik, Wirtschaft und Wissenschaft am Bayerischen Untermain daran, eine solche Pilot- und Testregion zu schaffen. (htr.)